

Werne, den 23.11.2023

Stadt Werne
Bürgermeister Lothar Christ
Konrad-Adenauer-Platz 1
59368 Werne

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

anbei finden Sie einen Antrag der UWW an den Ausschuss für Kultur, Partnerschaften, Stadtmarketing und Brauchtumspflege **über den am 04.12.2023 stattfindenden Arbeitskreis „Straßennamen“**, sowie an den Bezirksausschuss für die Stockumer Belange.

Die UWW beantragt unten aufgeführte Vorschläge zur Benennung von Straßennamen im Bellingholz Süd sowie für die neu, geplante Straße in Stockum hinter dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses zu berücksichtigen.

Vorschläge Bellingholz Süd:

Wigbold Weg oder Wigbold Straße

Wigbolde waren im Mittelalter in Nordwestdeutschland und den Niederlanden wichtige Verwaltungseinheiten und stellten eine frühe Form der städtischen Selbstverwaltung dar. Deren Gründung geht auf die Zeit des Frühmittelalters zurück, als in Nordwestdeutschland und den Niederlanden eine starke Zuwanderung von germanischen Stämmen stattfand. Diese Stämme siedelten in der Regel in kleinen Dörfern und waren auf die umliegende Landschaft und Landwirtschaft angewiesen.

Im Laufe der Zeit wuchsen einige dieser Dörfer zu größeren Siedlungen heran, die sich aufgrund ihrer geografischen Lage als Handelszentren etablierten. Diese Siedlungen wurden häufig an wichtigen Handelsrouten gegründet und boten den Bewohnern die Möglichkeit, ihre Waren und Dienstleistungen an Händler und Reisende zu verkaufen.

Auszug Geschichte Stadt Werne

Nachdem Werne seit 1275 über eine eigene Gerichtsbarkeit verfügte, 1362 und 1383 die

Marktfreiheit und das Befestigungsrecht erhielt und 1385 als "wigbold" in den Kreis der landtagsfähigen Städte des Oberstifts Münster aufgenommen worden war, kann Werne durch die Führung eines eigenen Stadtsiegels seit dem 15. Jahrhundert, obwohl es nie offiziell die Stadtrechte verliehen bekam, nun eindeutig als Stadt bezeichnet werden.

Karl Losch Straße oder Weg

Benannt nach dem Künstlers Karl Losch.

Karl Losch (1921–2006) prägte mehr als drei Jahrzehnte lang das Erscheinungsbild der Stadt Werne. Von 1949 an oblag dem ausgebildeten Grafiker im Auftrag der Verwaltung alles, was zu gestalten war – darunter Plakate, Broschüren, Bücher und Medaillen. Insbesondere zwei seiner herausragenden Entwürfe sind bis heute stets präsent: Aus der Feder von Karl Losch stammen das offizielle Wappen mit St. Christophorus und das berühmte Sim-Jü-Logo.

Werne an der Lippe wurde dem Ostpreußen Karl Losch und seiner Familie nach dem Zweiten Weltkrieg zur neuen Heimat. Mit dieser setzte er sich auch in seiner Freizeit intensiv auseinander: Orte des historischen Stadtkerns und die grüne Umgebung inspirierten Karl Losch zu hunderten Zeichnungen und Malereien. Das sich verändernde Werne hielt er außerdem in zahlreichen Fotografien fest.

Zu seinem 100. Geburtstag am 21. Dezember 2021 widmeten das Stadtmuseum Werne und Werne Marketing dem Grafiker und Künstler Karl Losch ein großes Projekt. Während am Kirchhof Originalwerke wie Ölgemälde, Aquarelle und Skizzen ausgestellt sind, werden in Schaufenstern der Innenstadt zu den jeweiligen Orten passende Drucke präsentiert.

Neue Straße hinter dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses Stockum

Wolfgang-Lünig-Weg

Hier einige bemerkenswerte Verdienste:

Das im Jahre 1991 eingeweihte Gradierwerk am Stadtsee ist auf das jahrelange, unermüdliche Bemühen zu Errichtung auf Wolfgang Lünig zurückzuführen.

Die Gründung des Verkehrsvereins Werne, 1985, ist auch W. Lünig zu verdanken, denn er hatte hier mit sehr viel Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen.

Ebenso hat er den Naturschutz- und Heimatverein Stockum e.V. mit einigen Mitstreitern gegründet und war von 1981 bis zu seinem Tode im Jahre 2007 dessen Vorsitzender.

Er konnte auch den damaligen Leiter des Kraftwerkes Gersteinwerk, Theodor Göstenkors, dazu bewegen, dass die VEW das ehemalige Stockumer Bahnhofsgebäude von der Ruhrkohle erwarb. Mit öffentlicher Förderung und einem Zuschuss der Stadt Werne wurde dieses Gebäude überwiegend in Eigenleistung der Mitglieder zum Heimathaus "Alter Bahnhof" umgebaut.

Allen voran immer Wolfgang Lünig.

Nach der Fertigstellung konnte auch hier der VEW-Chor Gersteinwerk, inzwischen ohne Vereinslokal, wieder seine Proben abhalten.

Für seinen unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Werner Bevölkerung, auch im politischen Bereich, sollte ihm im Jahre 2007 das Bundesverdienstkreuz verliehen werden. Leider verstarb er jedoch einige Wochen vorher.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Gremme

(Fraktionsvorsitzender)

Kay Hirschhäuser

(sachkundiger Bürger Kulturausschuß)